

Das Jahr 2022 war für die Projekte der Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken geprägt durch Erholung von der Pandemie und ihren Einschränkungen bei jedoch gleichermaßen ausgeprägten wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Ländern Guatemala, Bolivien und El Salvador.

Wir haben , im Gegensatz zum Vorjahr, diesmal keine Extra Spenden für Lebensmittelpakete geschickt, sondern uns wieder voll auf die Unterstützung der erzieherischen Aktivitäten konzentriert. Die Schule am Müllplatz hat ihre Schüler*innenzahl wieder deutlich erhöhen können von 245 auf 280 , die Zahl der Stipendiatinnen ist mit 17 so hoch wie nie zuvor. Außerdem ist es in 2022 endlich gelungen, für das Projekt CAICC in Cochabamba , Bolivien , den dringend notwendigen Kleinbus zu kaufen, um die Kinder zwischen Schule und Zentrum hin -und her transportieren zu können.

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 17.230.- Euro an Spenden eingenommen , diese waren alle zweckgebunden für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich Jugendhilfe in Lateinamerika .Neben den Großspenden in Höhe von 11.500.- einer einzelnen Person , die gezielt für den Erwerb des Kleinbusses in Cochabamba eingesetzt werden sollten , haben wir Kleinspenden in Form von Dauerüberweisungen von 11 Personen erhalten , treuen Unterstützer*innen der Stiftung.

Ordentliche Einnahmen aus dem das Stiftungsvermögen darstellenden Mietobjekt beliefen sich auf 46.164,16 Euro.

In 2022 hat es nur ein paar Arbeiten am Mülltonnenplatz gegeben, weiter fielen keine Reparaturen an . Die Mieter sind die gleichen geblieben ; Mieterhöhungen wurden wegen der Energiekrise ausgesetzt.

Die Bewirtschaftungskosten des Mietshauses betragen 15.498,96, der normale Überschuss belief sich somit auf 30.665,20 ; es konnten also 31.500.- auf das Stiftungskonto überwiesen werden und die frühere Rücklage ist zusammenschmolzen auf jetzt 1.399,21 zum 31.12.2022.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind im Betriebsjahr 2022 758,50 angefallen , diese betrafen Nebenkosten des Geldverkehrs , Übersetzungs- und Internetkosten und die vorgeschriebenen Prüfungskosten der Stiftungsaufsicht . Weiter sind keine Verwaltungskosten angefallen.

Für die Satzungszwecke wurden insgesamt 61.692,88 ausgegeben, alles für die Projekte in Lateinamerika . Hier ist zu berücksichtigen, daß in der hohen Summe zweimal Stipendienprogramme enthalten sind , einmal die Kosten für die Stipendien in 2022, die im Januar des Jahres überwiesen wurden und die durch eine entsprechend hohe Rücklage auf dem Stiftungskonto zum 31.12.2021 gedeckt waren und dann die Kosten für das Jahr 2023 , deren Überweisung im Dezember 2022 erfolgte.

Im Einzelnen entfielen 10.000.- an das Bildungszentrum Francisco Coll in Guatemala Stadt, nahe am Müllplatz gelegen . Der Unterricht wird hier weiterhin in hybrider Form abgehalten, d.h. von Montag bis einschließlich Mittwoch werden die Kinder in kleinen Gruppen in den Schulzimmern unterrichtet und während des Rests der Woche lernen sie zu hause mithilfe von Lernbögen. Die Schülerzahl steigt wieder ,nachdem sie , pandemiebedingt in 2021 auf 245 gesunken war . In 2022 waren es 280 Schüler und zum neuen Jahr 2023 sind 295 angemeldet. Die dominikanischen Schwestern, die die Schule betreiben, organisieren auch workshops für Eltern , in denen es um verschiedenste Themen von Erziehungsfragen bis hin zu Hygiene und Gesundheit geht.

Am Ende des Schulzyklus` im Dezember 2022 waren noch 264 Kinder an der Schule, davon konnten 258 vorrücken, 6 müssen ihre Klasse wiederholen.

Unsere Spende sichert die tägliche Schulmahlzeit . Außerdem wurden von den Schwestern weiterhin Lebensmittelpakete und Eier an insgesamt 211 bedürftige Familien verteilt.

Die Ausgaben für die satzungsgemäße Verwendung unserer Spenden sind durch beglaubigte Übersetzungen aus dem Spanischen belegt.

Das ebenfalls von der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen betriebene Stipendienprogramm zur Förderung junger , mittelloser , indigener Frauen hat sich erheblich ausgeweitet auf jetzt drei Orte , an denen wir die Ausbildung von insgesamt 17 jungen Frauen finanzieren. An Berufen kommen neuerdings hinzu : die Karriere zur Anwältin und zur Fach-Buchhalterin. Daneben gibt es die Stipendien für Hilfskrankenschwester, für professionelle Krankenschwester, für Abitur und für zweisprachige Kindergärtnerin.

2022 gab es leider wieder 2 Abbrüche . Statt den Ausbildungsgang zur Hilfskrankenschwester zu durchlaufen , haben zwei junge Frauen ihre Pläne geändert : die Eine hat sich verheiratet und die Andere ist mit ihrem Bruder in die USA gegangen. Diese Abbrüche fanden aber so früh statt, daß wir kein Geld verloren haben und jetzt mit neuen Kandidatinnen weitermachen können.

Maria Teresa, die Initiatorin des Stipendienprogramms war im August 2022 drei Tage zu Besuch in Berlin . Sie hat Einige der Unterstützerinnen der Stiftung kennengelernt und wir haben auch viel darüber gesprochen, wie wir ein Bild davon bekommen könnten, was die jungen Frauen nach der von uns finanzierten Ausbildung machen, welche Arbeit und Bezahlung sie erhalten etc, es geht uns kurzum um eine Art grobe Evaluation unseres Tuns.

Teresa wollte sich darum kümmern und auch Erika Kammer, die im Januar 2023 noch einmal nach Mittelamerika reist, wollte dieser Frage nachgehen, soweit sie dazu Gelegenheit hat.

Auch die Ausgaben für das Stipendienprogramm sind durch beglaubigte Übersetzungen aus dem Spanischen belegt.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya (CAICC) in Cochabamba, Bolivien , unterstützt und zwar mit 10.000.- Euro regulär und zusätzlichen 11.500.- Euro für den Erwerb des Kleinbusses Marke Nissan mit 24 Sitzen. Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen ist mit 150 gleich geblieben, sie werden jetzt wesentlich effektiver hin und her transportiert, einige Kleinkinder leben noch mit den Müttern in den Gefängnissen, die älteren Kinder und Jugendlichen leben in Familien und bei Verwandten in oft sehr prekären Verhältnissen. Die Gesamtsituation ist jedoch deutlich stabiler als früher, sodaß der Schulbesuch auch kontinuierlich erfolgt und nicht aus ökonomischen Zwängen (Arbeit der Kinder in verschiedenen Jobs) infrage gestellt und unterbrochen wird.

Die finanzielle Situation des CAICC ist nach wie vor nicht zufriedenstellend gesichert . Es gibt in den USA den Verein IntiNest, der über 10.000.- USD gesammelt hat und es gibt unregelmäßige Zahlungen einzelner kommunaler Stellen in Cochabamba sowie die Hoffnung auf Verträge , aber es ist kein verlässlicher Wirtschaftsplan möglich. Trotzdem halten die 8 Mitarbeiter des CAICC den Betrieb aufrecht und sind jetzt – nach der Anschaffung des Kleinbusses- voller Enthusiasmus und Optimismus .

Auch hier liegen Spendenbescheinigungen der Direktorin Meri Quispe vor mit beglaubigten Übersetzungen aus dem Spanischen.

Nachdem sich in den vergangenen Jahren unsere Zusammenarbeit mit dem deutschen Verein INKOTA-Netzwerk e.V. auf die Jugendarbeit der nicaraguanischen Organisation ODESAR konzentriert hat, haben wir dieses Jahr die Arbeit mit Jugendlichen im Rahmen eines Wasserprogramms in El Salvador (Projektpartner FESPAD, eine salvadorianische Menschenrechtsorganisation) unterstützt. Es soll ein Jugendnetzwerk für das Menschenrecht auf Wasser und den Schutz der Umwelt aufgebaut werden. Die Jugendlichen sollen insbesondere über die sozialen Medien mobilisiert werden und es sind auch schon 20 Teilnehmer ausgesucht worden, die ab März 2023 an einer Reihe von Weiterbildungen partizipieren sollen. Dieses Projekt haben wir mit 6.500.- Euro unterstützt.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht der in 2005 bestimmten Zielsetzung der Stiftung, aber ohne die Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener wie am 20.6.2020 als Satzungsänderung beschlossen und genehmigt.

Es gab Mindereinnahmen in Höhe von 14.556,18, die jedoch durch die entsprechende Rücklage auf dem Stiftungskonto zum 31.12.2021 in Höhe von 15.183,99 gedeckt waren. Zum 31.12.2022 existiert keine größere Rücklage auf dem Stiftungskonto mehr (Stand 1.399,21)

Die Rücklage auf dem Mieterkonto aus früheren Jahren für den Bau einer neuen Einfahrt ist jetzt aufgebraucht, die Arbeiten sind abgeschlossen (Stand des Kontos zum 31.12.2022 1.579,44 Euro).

Der Vorstand der Stiftung, der nach dem Wechsel vom langjährigen Mitglied Dr. Ricarda Bensch zu Frau Erika Kammer zum 1.4.2022 ein neues Mitglied bekommen hat, hat sich am 11.1.2023 in der Galerie Olga Benario, Richardstr. 104 in Berlin-Neukölln zur jährlichen Vorstandssitzung getroffen und beschlossen, den hier vorgelegten Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung im Umlaufverfahren zu verabschieden.

Potsdam/Berlin, den

(Dr. Irmgard Weise,
Vorstandsvorsitzende)

(Isabell Nordhausen,
Stellvertretende Vorsitzende)

(Erika Kammer)